

Tucholsky, Kurt: Die Musik kommt (1912)

- 1 Nun zwingt, die sonst Musik die Töchter lehrte,
2 sich ins Schwarzseidene mit dem Krachkorsett;
3 und daß man Haydn, Bach und Koschat ehrte,
4 beweist man durch Gesang und am Spinett.
- 5 Nun schlagen wieder löwenmähnige Meister
6 mit ihren Pranken auf die Flügel ein,
7 und fiedelt jemand Violin, dann heißt er
8 Mischka und soll erst sieben Jahre sein.
- 9 Du siehst mich lächelnd an, Eleonore –
10 auch du, Geliebte, seist ein Singtalent?
11 Doch jach entfleucht durch meinem rechten Ohre,
12 was dein Sopran mir in das linke flennt.
- 13 Ach ja, der Herbst! Die Blätter werden gelber,
14 und jedes Mädchen kriegt ein hohes C,
15 und auch der Muhsikpädagoge selber
16 stund auf und tremolierete . . .
- 17 Du Stadt der Lieder, bist du nicht verwundert?
18 So jedes Jahr hast du um den Advent
19 Musikkonzerte Stücker achtzehnhundert –
20 doch mit Gewinn: nur sechseinhalb Prozent.

(Textopus: Die Musik kommt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53458>)